

Politische Bilder lesen

Ein Dialog der Herausgeberinnen

Melanie M. Dietz, Nicole Kreckel 7

Künstlerische Fotografie

Jax Back/Jax Revealed

Der relationale Blick – Eine Kombination aus Segment- und Blickfeldanalyse

Paula Stiegler 25

Ambige Fotokunst & queer(end)-politisches Engagement

Ein provisorischer Werkzeugkasten für suchBEWEGENDE Bildzugänge

Oliver Klaassen 41

Das kleine Einmaleins der Kunstgeschichte

und sein Nutzen für die Interpretation politisch konnotierter Collagen

Julia Schaake 75

Plakatbilder im Öffentlichen Raum

Plaktiv(es Lesen)

Politische Medien des Öffentlichen Raums entschlüsseln

Justine Krämer 91

Eine Litfaßsäule im Frankfurter Bahnhofsviertel

Der Spaziergang als bildanalytische Decodierungsmethode

Lea-Sophie Müller-Praefcke 107

Protest- und Krisenbilder

»Und dann kniet da ein weißer Polizist!«

Bildanalyse als Beobachtung zweiter Ordnung teilnehmender Beobachtung
Michaela Zöhrer 123

Die »Karen-Debatte« und ein Protestbild

Zur Funktion und Wirkung von Diskursen in Politischen Bildern
Funda Bakan 139

Bildmetaphern und Bildmetaphorik

in Matt Kenyons Illustration der Corona-Pandemie und ihrer politischen Dimension
Till Julian Huss 153

Politiker*innen im Bild

Merkel trifft Klimaaktivist*innen

Die Bildsprache einer Pressefotografie lesen
Freydis Schmidt 167

Ein über Proteste jubelnder Präsident

Eine Drei-Schritt-Karikatur-Analyse: Hinsehen, Verändern, (cross-perspektivisches) Wahrnehmen
Judika Dragässer 181

Memes und Memefizierung

After Inauguration

Memes als Verhandlungen politischer Gegenwart
Victoria Caroline Parker 201

Peter Altmaier, Peter Parker und der Meerjungfraumann

Rekonstruktionen der Politisierung von Memes in sozialen Medien
Paul Eisewicht, Nico Maximilian Steinmann 221

Autor*innen 239

Danksagung 243

Politische Bilder lesen

Ein Dialog der Herausgeberinnen

Melanie M. Dietz, Nicole Kreckel

»Pics or it didn't happen« – Zeige mir Bilder, oder es ist nicht passiert.¹ Dieser Satz, der seit den frühen 2000ern in Internetforen und sozialen Medien unter anderem als Akt der Selbstinszenierung oder digitalen Spielerei kursiert, stellt auch ein stillschweigendes und allgemeingültiges Mantra des modernen Kommunikationszeitalters dar. In der Funktion als erkenntnistheoretisches Beweismittel rückt die Evidenzfunktion von Bildlichkeit in den Fokus: vermeintliche Wirklichkeit wird abgebildet und festgehalten, Sichtbarkeit mit Glaubwürdigkeit gleichgesetzt.² Die derart betonte Unmittelbarkeit von Bildern lässt bei vielen Betrachter*innen fast impulshaft die Annahme entstehen, dass Bilder auf den ersten Blick und einfach verstanden werden können, weil sich alle erkennbaren (Bild-)Elemente gleichzeitig und direkt präsentieren. Oftmals bleibt es bei einer flüchtigen Betrachtung und einem vermeintlich vollständigen, tatsächlich aber oberflächlichen Verständnis. Wenn beispielsweise die Grünenpolitiker*innen Annalena Baerbock und Robert Habeck sowie die FDP-Politiker*³ Christian Lindner und Volker Wissing nach der Bundestagswahl 2021 zusammen leger für ein Selfie posen, dann ist klar, dass die Sondierungsgespräche gut laufen – oder nicht?